

Schriftliche Anfrage betreffend Splittkisten

18.5099.01

Basel-Stadt hat vor einigen Jahren "Splitt statt Salz" propagiert und gefördert. Dies zum Schutz der Alleebäume und Umwelt. Es gab über die ganze Stadt ein dichtes Netz an Splittkisten, wo sich die Bewohnerinnen und Bewohner bedienen konnten. Auf anfangs Winter waren plötzlich viele Splittkisten ersatzlos verschwunden. Eine Nachfrage bei der zuständigen Stadtreinigung ergab, dass die Standorte neu organisiert wurden. Auf der Webseite konnte man auf einem dürrftigen A4-Blatt die neuen Standorte entnehmen.

Die Liste zeigt, dass es eine massive Reduktion der Splittkisten gab. Im Gundeli hat es nur noch 3 Standorte, diese alle östlich vom Teilplatz. Die westliche Hälfte des Gundeli hat keine einzige Splittkiste. Auf dem Bruderholz hingegen hat es 10 Standorte.

Im Neubad befindet sich eine Kiste am Neuweilerplatz. Eine zweite ist auf dem abgelegenen Kehrplatz der Sustenstrasse platziert.

In den anderen Stadtquartieren sieht es nicht besser aus. So muss man sich nicht wundern, dass die Anwendung von Splitt laufend zurückgeht und an Stelle dessen massiv mehr Salz eingesetzt wird.

Ich frage deshalb die Regierung an:

- ob auf den nächsten Winter wieder flächendeckend Splittkisten aufgestellt werden können, die zu Fuss in max. 200 m erreichbar sind.
- ob die Standorte mit den Neutralen Quartiervereinen und den Stadtteilsekretariaten evaluiert werden können. Diese wissen am besten wo die Bevölkerung Splittkisten wünscht.
- ob die früher erfolgreich geführte Kampagne "Splitt statt Salz" wieder durchgeführt werden kann. Die Erfahrung zeigt, dass Kampagnen nach einer gewissen Zeit ihre Wirkung verlieren und deshalb periodisch wieder neu lanciert werden müssen.

Jörg Vitelli